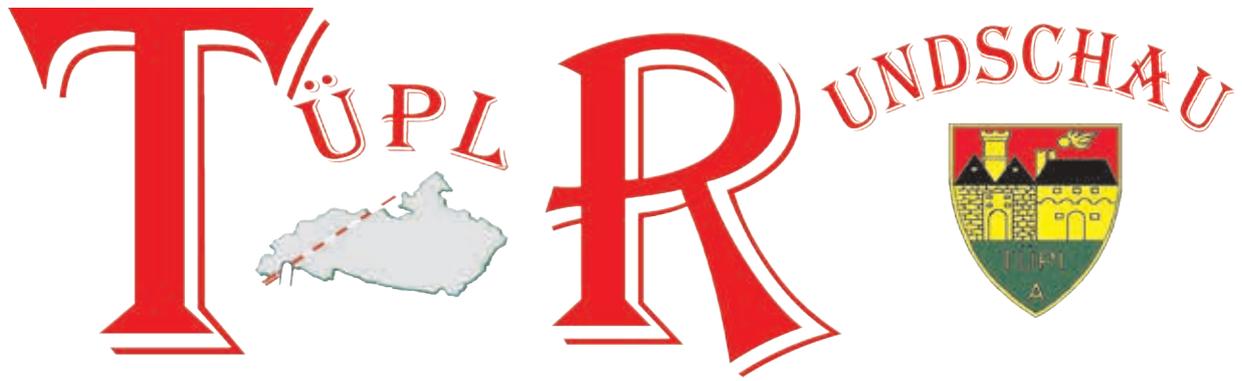


TÜPL RUNDschau



Die Zeitung des Truppenübungsplatzes Allentsteig

**TÜPI - Rekruten
besuchten die
AIRPOWER 11**

Seite 8

**NÖ. Militär-
kommandant
am TÜPI A**

Seite 4

**Das war das
Sommerfest
2011**

Seite 9

Die ÖKO-Ecke

Seite 15



FOTO: SCHLAPSCHY



Aktuell:

Heeresmeisterschaft 2011 im Militärischen Fünfkampf- Julius Schlapschy erfolgreich!

Im Zeitraum vom 8. bis zum 12. August 2011 fand in Wr. Neustadt die Heeresmeisterschaft im Militärischen Fünfkampf statt. Der Kommandant des Dienstbetriebes TÜPI A, Major Julius Schlapschy, erreichte in der „Seniorenklasse 40“ den hervorragenden 1. Platz und in der Klasse „Senioren Gesamt“ den 5. Platz. Im Bild links zu sehen: Bewerb Hindernisbahn, wo Mjr Julius Schlapschy die zweitbeste Zeit lief (2:38,4).

Fotos: Möseneder

Aus dem HSV

Seite 5

Schutzimpfung Teil 2

Seite 6

Mil. Pfarre auf Pilgerfahrt

Seite 10



IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich/Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport
BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion:

BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig

Chefredakteur:

Obstlt Johann Zach

Redakteure:

Mjr Schlapschy, VBv Haslacher, VBv Höbinger,
Olt Ing. Zahrl, Kntlr Gschaider, VBv Mares

Textverfassung:

Redakteure, A.Mares

Layout:

VBv Mares

Erscheinungsjahr:

2011

Fotos:

TÜPI A (wenn nicht anders angeführt)

Druck:

BMLVS, Heeresdruckzentrum, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, R 09-1126

Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Die TÜPI-Rundschau

befindet sich vollständig im Eigentum des BMLVS.

Grundlegende Richtung: Die TÜPI-Rundschau ist ein Kommunikationsmedium zwischen den Angehörigen des TÜPI Allentsteig, auf den TÜPI verlegten Truppen und dem zivilen Umfeld des Truppenübungsplatzes mit Berichten über den Truppenübungsplatz selbst, über das zivile Umfeld und auch über allgemeine Themen im Sinne der umfassenden Landesverteidigung.

Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion bzw. durch Truppenzeitungen mit Quellenangabe gestattet.



Aus der Redaktion

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Die dritte Ausgabe der TÜPI-Rundschau 2011 liegt vor Ihnen und damit ist der Sommer auch schon wieder vorüber gegangen. Ich hoffe, dass Sie in Ihrem Urlaub Ihre persönlichen Akkus für den Rest des Jahres wieder aufladen konnten und Sie voll von neuer Energie und Tatendrang in die Herbstsaison gestartet sind. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der neuen TÜPI-Rundschau!

Obstlt Johann Zach

Chefredakteur



Oberst Josef Fritz

Kommandant des Truppenübungsplatzes
Allentsteig



Geschätzte Leserinnen und Leser der TÜPI-Rundschau!

In den letzten Wochen und Monaten gab es wieder eine Vielzahl von berichtenswerten militärischen Veranstaltungen und Übungen mit hohem Informationsgehalt oder richtungsweisendem Inhalt.

Am 21. Juli führte der Herr Militärkommandant, Brigadier Magister Rudolf STRIEDINGER, seine erste Dienstaufsicht am Truppenübungsplatz Allentsteig durch. Am Vormittag wurde er durch den Kommandanten des Truppenübungsplatzes, Oberst FRITZ, mittels Lagevortrag in die Situation am Übungsplatz eingewiesen. Ausgehend vom Auftrag und den Aufgaben wurden alle Führungsgrundgebiete durchgearbeitet. Der Herr Militärkommandant zeigte sich von den personellen und materiellen Ressourcen und der Anzahl und Qualität der Ausbildungs- und Schießanlagen sowie den technischen Möglichkeiten auf den modern ausgerüsteten Schießbahnen beeindruckt. Bei einem gemeinsamen Mittagessen mit den Offizieren und Abteilungsleitern des TÜPIKdos wurden ihm die Mitarbeiter vorgestellt. Am Nachmittag erfolgte eine Grobeinweisung in das Lager Kaufholz und in weiterer Folge eine Rundfahrt mit praktischer Einweisung in die Ausbildungsanlagen und Schießbahnen. In der Abschlussbesprechung zeigte sich der Herr Militärkommandant mit den Nutzungsmöglichkeiten und dem Standard der Ausstattung und des Gerätes zufrieden. Gleichzeitig versprach er sich der aufgezeigten Probleme und Mängel anzunehmen und Lösungen herbeizuführen. Er kündigte auch an, dass er den größten Truppenübungsplatz des Österreichischen Bundesheeres in den nächsten Monaten vermehrt zum Ziel seiner Dienstaufsicht machen werde.

Vom 5. bis 7. Juli nahm ich an der Planungsbesprechung des Streitkräfteführungskommandos in Salzburg teil. Dabei wurde unter Leitung der Ausbildungsabteilung/J7 der Streitkräfte die Ausbildung für das Jahr 2012 unter Einbindung des Kommandos Einsatzführung, der Brigaden, der Militärkommanden, der Luftstreitkräfte, der Schulen und Akademien, die Übungstätigkeit, Verlegungen auf die Übungsplätze und sonstige Ausbildung geplant. Nach diesen durchaus anstrengenden drei Tagen konnte ich zufrieden feststellen, dass die Auslastung für den TÜPI Allentsteig und damit die Auftragslage sehr gut ist. Diverse Übungen und interessante Ausbildungen stehen auch im Jahr 2012 ins Haus.

Zusätzlich möchte ich sie noch über die Großübung „Logheat-11“ der 3. Panzergrenadierbrigade vom 23. Mai bis zum 10. Juni 2011 informieren:

An der Übung in Ober- und Niederösterreich nahmen rund 2800 Berufs- und Milizsoldaten mit über 400 Fahrzeugen, 50 gepanzerten Gefechtsfahrzeugen sowie Hubschraubern und Flugzeugen des Bundesheeres teil.

Übungsannahme war, dass es in einem fiktiven Staat „Utopia“ (Waldviertel und TÜPI Allentsteig) zu wirtschaftlichen Problemen und ethnischen Konflikten kommt. Durch eine Flüchtlingsbewegung Richtung Oberösterreich kommt es zu weiteren Konflikten, die Battle Group der Europäischen Union (EUBG) hat, mit einem UN-Mandat ausgestattet, den Schutz der ethnischen Minderheiten sicherzustellen.

Die Task Force der EUBG, die Initial Entry Force, sammelt sich in „Fantasia“ (Hörsching und Freistadt) und beginnt mit dem Einmarsch in „Utopia“.

In der ersten Übungswoche begann der Einsatz mit Aufmarsch und Aufbau wie in einem realen internationalen Szenario, in Woche zwei war der Aufmarsch abgeschlossen, es kam zum Üben der dynamischen Kooperation „FIT“ (Force Integration Training), es verschmelzen dabei die einzelnen nationalen Teile zu einem dynamischen Einsatzverband. Das gemeinsame Training wurde aufgenommen. In dieser Woche wurde auch der Besucher- und Medientag abgehalten. Die Flüchtlingscamps waren gesichert, die Versorgungskonvois waren zusammengestellt und sollten auf ihrer Fahrt von Hörsching nach Allentsteig durch verschiedene Szenarios wie Hinterhalt, Roadblock oder technische Gebrechen beübt werden.

Die wichtigsten Übungsziele waren:

- Erprobung mobiler Gefechtsstandsysteme
- Überprüfung von Aufmarschvarianten
- Versorgungstätigkeiten unter Feindberührung
- Kampf der „Verbundenen Waffen“
- gemeinsames Üben von Berufs- und Milizsoldaten
- Schulung der Soldaten aller Ebenen und Zusammenwirken von Versorgungs-, Kampfunterstützungs- und Kampfteilen

Zum Übungsende wurden alle gemachten Erfahrungen, Beobachtungen, Vorschläge und Fehler zusammengeführt, in einem Abschlussbericht zusammengefasst und evaluiert.

Am Truppenübungsplatz gibt es auch kein Sommerloch oder ein Urlaubsfenster.

In den ersten beiden Augustwochen war das Kärntner Jägerbataillon 25 (JgB25) zur Durchführung von Schießvorhaben mit schweren Waffen wie Granatwerfern und Panzerablenkwaffen auf dem Übungsplatz. Zusätzlich konnte das Bataillon auf Grund der Geländegegebenheiten und der entsprechenden Ausdehnung bestmöglich üben, wie der Bataillonskommandant feststellte.

Im Jahr 2012 wird das JgB25 als KPE-Kaderpräsenzverband mit ca. 700 Mann drei mal je 14 Tage den Truppenübungsplatz nutzen.

Auf den nächsten ausbildungsmäßigen Höhepunkt darf ich nur kurz hinweisen. Ende August wird die 4. Panzergrenadierbrigade mit über 1200 Mann den Übungsplatz drei Wochen nutzen und die Verlegung mit einem Gefechtsschießen der verbundenen Waffen abschließen.

Detailinformationen über dieses interessante Vorhaben werden sie, geschätzte Leser, in der nächsten Ausgabe der TÜPI-Rundschau erhalten.

Ihr TÜPI-Kommandant

Oberst Josef Fritz

Goldenes Verdienstzeichen für Vzlt Wolfgang Schlager

Im Juli 2011 konnte der Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig, Oberst Josef Fritz, dem Sicherheitsunteroffizier des TÜPI A das „Goldene Verdienstzeichen um die Republik Österreich“, verliehen vom Bundespräsidenten, feierlich überreichen.

Vzlt Wolfgang Schlager, mittlerweile österreichweit und über die Grenzen hinaus bekannt als zuverlässiger Wächter über die Sicherheit beim Schießen auf dem Truppenübungsplatz, versieht seit 1995 seinen anspruchsvollen Dienst in der Sicherheitskanzlei des TÜPI A.

Bei rund 220 Schießtagen im Jahr und bis zu 30.000 übenden Soldaten hat die persönliche Sicherheit jedes Einzelnen einen hohen Stellenwert und Priorität im Übungsbetrieb am Truppenübungsplatz.



Vzlt Ernst Berndl wurde mit dem Verdienstzeichen des Landes Niederösterreich ausgezeichnet.

Ernst Berndl war 15 Jahre lang stellvertretender Feuerwehrkommandant und Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Weipolz. Weiters war er 25 Jahre Bezirksausbilder im Bezirk Zwettl und 10 Jahre Sachbearbeiter für Strahlenschutz im Abschnitt Allentsteig.

Darüber hinaus ist Vzlt Ernst Berndl seit 1982 Zugskommandant des Brandschutzzuges Dienstbetrieb/TÜPI A, wo viele Feuerwehrkameraden ihren Wehrdienst als Funktionssoldaten absolviert haben. Erster Gratulant nach dem Landeshauptmann war der Kommandant des Dienstbetriebs/TÜPI A, Major Julius Schlapschy.

Im Bild links Vzlt Ernst Berndl mit dem NÖ. Landeshauptmann, Dr. Erwin Pröll

Der Militärkommandant von Niederösterreich besuchte erstmals in seiner Funktion das Truppenübungsplatzkommando in Allentsteig.

Der Antrittsbesuch erfolgte im Rahmen der allgemeinen Dienstaufsicht und diente dem gegenseitigen Kennenlernen.

Bgdr Mag. Rudolf Striedinger folgte am 26. Mai GenMjr Prof. Mag. Johann Culik als Militärkommandant nach.

Nach der obligatorischen Meldung durch den TÜPI Kommandanten, Oberst Fritz, wies dieser seinen Vorgesetzten in die Aufgaben und Bereiche des 15.700 ha großen Waldviertler Truppenübungsplatzes ein. Die Stabsoffiziere Julius Schlapschy, Johann Zach, Helmut Pobaschnig, Erich Etmüller und Erhart Weißenböck zeigten dem Militärkommandanten die jeweiligen Arbeitsgebiete im Schießbetrieb, im wirtschaftlichen und im personellen Bereich auf.

Auf großes Interesse stießen die Bemühungen des Ökologie-Referatsleiters Ing. Dipl.-HLFL-Ing. Arno Haslacher, MAS, MSc im Bezug auf die Umsetzung der NATURA 2000 Richtlinien am Truppenübungsplatz.

„Als langgedienter Offizier kannte ich natürlich den Truppenübungsplatz. In meiner neuen Funktion werde ich den TÜPI gerne öfters besuchen. Am Militärkommando in St. Pölten werden wir uns immer mit voller Kraft für den TÜPI einsetzen“ betonte der Militärkommandant.

Quelle: Brand

NÖ. Militärkommandant besuchte den TÜPI A



Militärkommandant Bgdr Mag. Rudolf Striedinger (Mitte) mit dem TÜPI Kommandanten Oberst Josef Fritz und unserem Chefredakteur, Obstlt Johann Zach (rechts).



Jahreshauptversammlung

Der Heeressportverein Allentsteig (HSV A) führte am 17. Juni 2011 um 19.30 Uhr in Thaua, im Gasthaus Haider, seine Jahreshauptversammlung durch.

Der geschäftsführende Präsident, Oberstleutnant Erhart Weißenböck, MSD, und die Sektionsleiter Vzlt Peter Hinterleitner, (Bogensport), Willibald Fuchs (Kegeln), Erwin Fedrigotti (Tennis), Vzlt Walter Stocklasser (Schi), Christian Dürr (Schießen) und Claudia Heindl (Vollgieren) gaben einen Jahresrückblick für die anwesenden Mitglieder. Der Kassier, OSTv Strasser, informierte über die finanzielle Gebarung. Die Ehrungen der langjährigen Mitglieder übernahm der Präsident, Oberst Erich Etmüller mit dem geschäftsführenden Präsidenten und beide bedankten sich für die Treue zum HSV. Weiters wurden die Vereinsmeister der Sektionen Kegeln, Heinrich Berka, Ida Dirnberger sowie die Hobbykegler Leopold Grahofer, Klaudia Hofbauer und von der Sektion Schießen Christian Dürr, Willibald Schmid und Eva Gattinger geehrt und zu den sportlichen Leistungen gratuliert.

Nach der Wortmeldung von Vzlt iR Franz Pfandler, welcher die Arbeit des Präsidiums und der Sektionen lobte, konnte der Präsident die Jahreshauptversammlung um 20.45 Uhr beenden.



ÖHSV Verbandsmeisterschaft Schießen

Die Österreichische Heeressport-Verbandsmeisterschaft der Sektion „Schießen“ wurde in St. Pölten am 25. Juni 2011 ausgetragen. Es haben 12 Heeressportvereine aus Allentsteig, Baden, Bruckneudorf, Graz, Krems-Mautern, Klosterneuburg, Ried, Stadl-Paura, Weitra, Wels und Wien daran teilgenommen.

Bei teilweise sonnigem, niederschlagsfreiem Wetter hatten unsere Schützen ihren Wettbewerb mit der Dienstpistole um 17.00 Uhr abgeschlossen. Bei der Siegerehrung durften sich Christian Dürr („Senioren 1“) und Johann Kainz („Männer allg. Klasse“) auf die Ehrung zum Verbandsmeister freuen. Den 2. Platz bei den „Senioren 1“ erreichte Ewald Reif und bei den „Senioren 2“ Karl Andres. Über den 3. Platz in der „Männer allg. Klasse“ freute sich Erich Zeitlhofer. Der Heeressportverein Allentsteig ist stolz auf seine Schützen und gratuliert herzlich zu diesem Erfolg.

ÖHSV Verbandsmeisterschaft Kegeln

Berichte: Gchaider

Die Sektion Kegeln des Heeressportvereines Allentsteig nahm auch heuer an den Österreichischen Heeressportvereinsmeisterschaften teil. In der Zeit vom 23. bis 25. Juni 2011 trafen sich alle Kegler in Oberösterreich auf der Hirschalm, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Untergebracht waren sie in Blockhäusern mit Selbstversorgung rund um die Hirschalm. Diese liegt mit den vier Kegelbahnen mitten im Freizeit- und Familienpark. So blieb zwischen den Kegelbewerben genügend Zeit, um die Natur zu genießen.

Natürlich wurden wieder Erfolge verzeichnet. Leopold Hochleitner wurde Verbandsmeister in der Klasse „über 60“ mit 360 Wurf. Heinrich Berka in derselben Klasse mit 120 Wurf und Frau Ida Dirnberger bei den Damen mit 120 Wurf. Wir gratulieren zu dieser Leistung.



Gedenken an Patrick Wolf

Am 26. Juli 2011 wurde am Geißbruck ein Gedenken an den am 7. Oktober 2009 tödlich verunglückten Korporal Patrick Wolf abgehalten.

Im engsten Familienkreis wurde im Beisein des katholischen Seelsorgers, Militärsuperior Dr. Alexander Wessely, eine würdige Gedenkfeier bei der errichteten Gedenkstätte am Geißbruck abgehalten.



Oberstarzt MR Dr. HUTZLER MAS, MBA, ist ärztlicher Leiter des Krankenreviers des MMZ/TAS



SCHUTZZIMPFUNGEN BEWAHREN VOR LEBENSLANGEM LEIDEN!

Teil 2: Hepatitis: eine Behandlung sämtlicher Formen ist nicht möglich!

Meningitis: erhöhte Krankheitsbereitschaft bei Jugendlichen!

Tollwut: die Todesrate beträgt hundert Prozent!

Die durch Hepatitisviren A, B oder C hervorgerufene fortschreitende Entzündung des Lebergewebes führt zur narbig-bindegewebigen Organschumpfung (= Leberzirrhose) und zu Leberkrebs.

Die einzige direkte Infektionsquelle ist der Mensch (Blut, Speichel, Schweiß, Sperma), bei der indirekten Infektion stehen der intravenöse Drogengebrauch – gemeinsam benützte Nadeln und Spritzen! - verunreinigtes (Leitungs-)wasser, verdorbene Nahrungsmittel, schlechte Hygiene (Toiletten – Schmierinfektion), Tätowierungen, Piercing, gemeinsam benützte Rasierapparate, Kämme, Handtücher und Zahnbürsten, im Vordergrund.

Da eine Behandlung sämtlicher Hepatitisformen nicht verfügbar ist, kommt der Vorbeugung des Leidens durch die Schutzimpfung größte Bedeutung zu. Neben den Einzelimpfstoffen A und B steht ein Kombinationsimpfstoff A/B zur Verfügung.

Die Schutzimpfung besteht aus drei Teilinjektionen, die im Zeitabstand von vier Wochen (erster Teil/zweiter Teil) und zwölf Monaten (erster Teil/dritter Teil) verabreicht werden. Nach Empfang der kompletten Injektionsserie ist der Impfschutz gegen Hepatitis A für zehn Jahre, gegen Hepatitis B für fünf Jahre gegeben.

Die Erreger der höchst ansteckungsfähigen Entzündung der Hirn- und Rückenmarkshäute (= Meningitis) sind die Meningokokken B und C. Wichtig: erhöhte Krankheitsbereitschaft bei Jugendlichen!

Die Meningokokken C - Meningitis führt innerhalb weniger Stunden durch Hirndrucksteigerung, Atemstillstand, Herzrhythmusstörungen und durch Blutvergiftung zum Tod.

Eine Schutzimpfung gegen Meningokokken B ist nicht möglich. Gegen Meningokokken C ist ein Impfstoff

verfügbar, der Menschen aller Altersstufen lebenslang vor der Infektion schützt.

Die Wutkrankheit (= Tollwut) ist eine Infektionskrankheit, die direkt durch den virushaltigen Speichel wutkranker Tiere durch den Biß auf Menschen übertragen wird. Die bezeichnenden Ersterscheinungen des Leidens sind abnorme Gefühlsempfindungen (Taubsein, „Ameisen-laufen“) im Bereiche der Bißverletzung. Bald treten Kopfschmerzen, hohes Fieber, Übelkeit, Atemnot, Speichelfluß und Krämpfe der Schlund- und Kehlkopfmuskulatur hinzu.

Die Erkrankung findet in der Lähmung der Atemmuskulatur durch die Schädigung des Zentralnervensystems ihren unabwendbar tödlichen Abschluß.

Die Schutzimpfung gegen Tollwut besteht aus vier Teilimpfungen (sieben – achtundzwanzig – 365 Tage nach Erstimpfung) und gewährleistet den Infektionsschutz für zehn Jahre.

Typhus abdominalis wird indirekt durch verdorbene Nahrungsmittel, verunreinigtes (Leitungs-)wasser und durch schlechte Hygiene (Schmierinfektionen) erworben. Die Schutzimpfung gegen Typhus „hält“ drei Jahre.

Über die Notwendigkeit der Kombinations-Schutzimpfung Hepatitis A/Typhus abdominalis entscheidet der Impfarzt.

Für Soldaten im Auslandseinsatz sind die Schutzimpfung gegen Tollwut und Typhus abdominalis zwingend!

MedRat Dr. Hutzler MAS MBA, OberstArzt



Hit FM-Bürgermeisterschaft 2011 in Allentsteig

Am Freitag, 8. Juli 2011, um 12 Uhr war es soweit: die Gemeinde Allentsteig war gefordert, ihr Können unter Beweis zu stellen. Sie bekam die Aufgabe gestellt, ein Osterfest mit 100 Gästen und 100 versteckten Osternestern auf die Beine zu stellen. Zusätzlich musste sie das größte Osterei Niederösterreichs präsentieren. Natürlich wurde bei der Aufgabenstellung auch der Bürgermeister nicht vergessen, dieser musste sich nämlich als Osterei verkleiden. Dieses Projekt schien schier unmöglich, vor allem weil es innerhalb von nur 24 Stunden vollendet werden musste.

Doch die Gemeinde Allentsteig mit all ihren Einwohnern und Vereinen gab den Mut nicht auf und machte sich tatkräftig an die Arbeit. Nur durch gutes Teamwork und den Zusammenhalt in der Gemeinde konnten diese Kriterien erfüllt werden. Am Samstag wurden noch schnell die letzten Vorbereitungen für das bevorstehende Fest getätigt und überall kam Osterstimmung auf. Der neu eröffnete Kunstrasenplatz wurde kurzerhand umgewandelt in eine Osterarena, die mit selbst gebastelten Dekorationen geschmückt wurde. Bald erschien die Musikkapelle mit Häschenohren zum Festakt und



auch viele Bewohner der Gemeinde hatten Verkleidungen an, die von kleinen und großen Osterhasen bis hin zu den Hennen reichten. Auch das Bundesheer Allentsteig unter der Leitung von Herrn Major Julius Schlapschy leistete einen großen Teil zur Mitgestaltung eines wirklich gelungenen Osterfestes. Es wurden riesige Styroporeier besorgt und die Kinder freuten sich über Luftballons. Selbstverständlich halfen auch das Österreichische Rote Kreuz von Allentsteig und die Freiwillige Feuerwehr bei der Veranstaltung mit.

Nun war die Zeit der Entscheidung gekommen. Hatte Allentsteig die Aufgabe bestanden und rang in der Folge mit anderen Gemeinden um den großen Preis? Mit über 300 Gästen und 200 versteckten Osternestern war diese Frage aber bald beantwortet. Hit FM und alle Gäste waren überzeugt und so konnte der Bürgermeister die Osternestertersuche eröffnen. Nach den anstrengenden Stunden konnten sich alle Teilnehmer bei einer Riesen-Eierspeise stärken und verbrachten noch einen gemütlichen Nachmittag beim Osterfest im Sommer.

Hase: Obst i.R. Waidhofer, Berichte: Mjr Schlapschy

Infotafel im Lager Kaufholz wurde enthüllt

Eine Idee des Kommandanten des Dienstbetriebes am TÜPI Allentsteig wurde nun in einer qualitativ hochwertigen Ausführung umgesetzt:

Seit der letzten Organisationsänderung des Truppenübungsplatzkommandos Allentsteig im Jahr 2009, wo ab diesem Zeitpunkt nur mehr eine Einheit, der Dienstbetrieb, im Lager Kaufholz übrig geblieben war, wurde durch den Kommandanten des Dienstbetriebes, Major Julius Schlapschy, die Idee geboren, nach Umsetzung diverser Gliederungen und Siedelungen eine Informationstafel an der Haupteinfahrt beim Wachgebäude aufzustellen.



Die Informationstafel an der Haupteinfahrt beim Wachgebäude im Lager Kaufholz soll Besucher wie auch Heeresangehörige über die Infrastruktur vor Ort informieren und einen Überblick verschaffen.

Nachdem der Kommandant des Truppenübungsplatzes, Oberst Josef Fritz, grünes Licht gegeben hatte und auch die Zustimmung des Leiters des örtlichen Militärservicezentrums (kurz MSZ6 genannt), Regierungsrat Gerhard Siegl, eingeholt worden war, konnten die TÜPI-Mitarbeiter Johann Neuhauser und Josef Stundner mit der Arbeit am Projekt beginnen.

Die feierliche Enthüllung fand dann in Anwesenheit der involvierten Mitarbeiter und einiger neugieriger Zaungäste am 29. Juli 2011, am Tag des traditionellen Sommerfestes am TÜPI A, statt.

TÜPI-Rekruten besuchten die AIRPOWER 11



Etwas über 60 Rekruten des Truppenübungsplatzes Allentsteig hatten am 1. Juli 2011 die Möglichkeit, als Belohnung für den absolvierten Grundwehrdienst, die Airpower 11 in Zeltweg zu besuchen.

Im Morgengrauen machte man sich aus dem Waldviertel auf den langen Weg nach Zeltweg und es sollte ein langer und erlebnisreicher Tagesausflug werden.

Der Kommandant des Dienstbetriebes, Mjr Julius Schlapschy, als Informationsoffizier, und sein Begleit-ÜO betreuten die Grundwehrdiener des Jahrganges Jänner 2011. Diese Veranstaltung, durchgeführt mit den Partnern Red Bull und Land Steiermark war besonders interessant, weil internationale Staffeln wie ROYAL, SAUDI, HAWS und FRECCIE TRICOLORE dem Flugtag eine besondere Note gaben.





Das war das Sommerfest im Lager Kaufholz 2011



2. Sommerfest im Lager Kaufholz Truppenübungsplatz Allentsteig
Einlass: 19.00 Uhr
Damenspende: 20 Uhr
Bieranstich
Disco
Vinohlet
Sektbar
Wüst
Seit





Die Militärpfarre NÖ 3 auf Pilgerfahrt

Unter der geistlichen Leitung von Militärdekan MMag Steiner begaben sich Pilger aus den Kasernen Allentsteig und Mistelbach von 16. bis 19. Juni auf eine Rundreise durch Südpolen.

Zeitig in der Früh, noch etwas müde, aber doch voller Vorfreude, traf sich der Großteil der Teilnehmer – einige der Pilger stiegen in Allentsteig am Hauptplatz zu – vor der Soldatenkirche am Truppenübungsplatz Allentsteig, wo um 06.30 Uhr die Abfahrt in einem bequemen Reisebus erfolgte. Militärdekan MMag Steiner begrüßte alle Teilnehmer und lud zu einem gemeinsamen Gebet ein. Eine besondere Freude war, dass Pater Gabriel Reiterer aus dem Kloster Seckau in der Steiermark sich zu unserer Pilgerschar gesellte und wir somit eine doppelte geistliche Begleitung hatten. Am Nachmittag war das erste Ziel der Pilgerreise, der bedeutendste Wallfahrtsort Polens, Tschenstochau, erreicht. Der Busfahrer brachte uns zuerst zum Hotel. Das Gepäck wurde ausgeladen, die Zimmer bezogen, man hatte Gelegenheit sich etwas frisch zu machen. Dies passierte alles ziemlich schnell, da jeder auf die Schwarze Madonna neugierig war. Und so saß die Gruppe bald wieder im Bus Richtung Jasna Gora. Dies ist der Berg auf dem sich das Paulinerkloster befindet. Hierher kommen jährlich Millionen von Gläubigen, um das berühmte Gnadenbild der Schwarzen Madonna zu sehen und zu verehren. So auch unsere Gruppe! Still, im Gebet versunken, wurde die Schwarze Madonna von uns allen bestaunt und gewiss hat der eine oder andere die Schwarze Madonna auch um Beistand und Hilfe gebeten. Um 17.00 Uhr durften wir in der Kapelle der Klosterkirche, in der sich die Ikone der Schwarzen Madonna befindet, eine Hl. Messe feiern. Dies war eine äußerst berührende und bewegende Stunde, da nicht nur eine deutsche Reisegruppe mit uns die Hl. Messe feierte, sondern die Klosterkirche gestopft voll mit Menschen war. Den Abschluss der Messe bildete das Lied „Schwarze Madonna“, das gemeinsam von allen gesungen wurde, zwar mit verschiedenen Texten – trotzdem wunderschön und Völker verbindend.

Leider verging die Zeit viel zu schnell und wir mussten wieder zurück ins Hotel, da um 19 Uhr das Abendessen auf uns wartete. Müde von der langen Busfahrt und von dem guten Essen gingen alle zeitig zu Bett. Wussten wir doch, dass der nächste Tag früh beginnen würde, da nach dem Frühstück um 7 Uhr, eine Besichtigung des Paulinerklosters geplant war. Dank einer äußerst liebenswürdigen Klosterschwester, von der unsere ganze Gruppe restlos begeistert war, genossen wir wirklich eine ausführliche Besichtigung. Um 11 Uhr war die Rosenkranzkapelle der Klosterkirche für uns reserviert, um dort eine Hl. Messe zu feiern. Nach der Hl. Messe ging es mit dem Bus weiter Richtung Krakau, der zweitgrößten Stadt Polens. Militärdekan Steiner stimmte ein Ge-

bet an, in dem wir den lieben Gott um Schutz für unsere Weiterreise baten. Nach einigen Stunden Fahrt und einer Kaffeepause war Krakau erreicht. Die Zimmerschlüssel wurden ausgefasst, die Zimmer bezogen und wer Lust und Laune hatte, konnte die Zeit bis zum Abendessen für einen kleinen Spaziergang nutzen. Müde durch das gute und reichliche Abendessen, müde auch

durch die verschiedensten Eindrücke des Tages, all das Schöne, das wir gesehen und gehört hatten, zogen es die meisten Teilnehmer unserer Pilgergruppe vor, zeitig das Bett aufzusuchen. Denn auch am dritten Tag unserer Reise war bereits im Morgengrauen Tagwache! Nach dem Frühstück führte uns unser Weg nach Wieliczka und zwar in das Salzbergwerk. Es ist das älteste erhaltene Salzbergwerk der Erde und wurde zum Weltkulturerbe der UNESCO erklärt. In diesem Salzbergwerk hat es vor sehr langer Zeit 40 Kapellen gegeben. Man stelle sich das einmal vor! 10 davon sind heute noch erhalten und



Gruppenfoto der Teilnehmer

in einer dieser Kapellen durften wir eine Hl. Messe feiern.

Nach dem Vormittag im Salzbergwerk fuhren wir wieder nach Krakau zurück, wo wir schon von einer Reiseleiterin erwartet wurden. Wir spazierten durch die traumhaft schöne Altstadt Krakaus, die auch in die Liste der UNESCO aufgenommen wurde, auf den Wawel - die ehemalige Residenz der polnischen Könige. Auf dem Wawelhügel befindet sich auch die Kathedrale St. Stanislaus und Wenzel. Diese Kathedrale ist die Bischofskirche des Erzbistums Krakau und wurde natürlich auch von uns besichtigt. Weiter ging es, den Wawel hinab, auf den Marktplatz.

Hier befinden sich die Tuchhallen und die berühmte Marienkirche mit dem Altar von Veit Stoß – der größte gotische Hochaltar. Erschöpft, aber glücklich von dem wunderschönen Tag, und ein bisschen traurig, dass der vorletzte Tag unserer Reise schon langsam zu Ende ging, nahmen wir im Hotel unser Abendessen ein und verordneten uns selbst baldige Bettruhe.

Am letzten Tag der Wallfahrt war Kalwaria Zebrzydowska unser Ziel. Gegründet wurde Kalwaria Zebrzydowska von dem Krakauer Woiwoden Mikolaj Zebrzydowska. Im Jahre 1600 ließ er auf dem Berg Zarek eine kleine Hl. Kreuz Kirche nach dem Vorbild der Golgatha Kapelle zu Jerusalem bauen.

Es wurden das Bernhardinskloster und eine Kirche errichtet. Später entstanden weitere von Jerusalem inspirierte Objekte. Einer der Berge wurde zu Golgota, ein anderer zum Ölberg und der Fluss zum Bach Cedron umbenannt. 40 Kapellen liegen malerisch auf den umliegenden Hügeln und im Cedron-Tal verstreut. Eine imposante Anlage, die uns alle sehr beeindruckt hat.

FORTSETZUNG: nächste Seite



MMag Steiner, Messe im Salzbergwerk



Fortsetzung von Seite 10

Das endgültig letzte Ziel unserer Reise war Wadowice, der Geburtsort von Papst Johannes Paul II. In der Basilika von Wadowice feierten wir eine Hl. Messe, wo auch etliche andere Pilger mit uns mitfeierten. Mir ist aufgefallen, dass die Kirchen in Polen gesteckt voll sind und etliche der Gläubigen die Hl. Messe kniend feiern. Die Leute, die keinen Platz mehr in der Kirche haben, feiern die Messe vor der Kirche mit. Die Türen stehen offen, dass man auch alles hören kann. Diese tiefe Gläubigkeit des polnischen Volkes hat mich und alle Mitreisenden tief berührt. Hauptanziehungspunkt von Wadowice ist natürlich das Elternhaus von Karol Jozef Wojtyla, der hier am 18. Mai 1920 als drittes Kind von Karol Wojtla und Emilia Wojtylowa in einer äußerst bescheidenen Wohnung geboren wurde. Das Haus ist jetzt ein Museum. Wir haben das Haus und die Fenster der Wohnung nur von außen gesehen, da es gerade renoviert wird. Dafür haben wir in der Basilika das Taufbecken gesehen, wo der spätere Papst Johannes Paul II das Sakrament der Hl. Taufe empfangen hat. Der Besuch von Wadowice sowie die dort gefeierte Hl. Messe waren ein schöner Ausklang unserer Pilgerreise. Trotzdem waren wir alle traurig, dass die gemeinsame Zeit sich wieder dem

Ende zu neigte. Doch die Erinnerungen bleiben! Es bleibt die Erinnerung an schöne, berührende, aber auch besinnliche Tage. Es bleibt die Erinnerung an gelebte Gemeinschaft, an Rücksichtnahme, an christliche Nächstenliebe, an gemeinsame Gebete. Kurz bevor wir wieder unseren Ausgangspunkt Allentsteig erreichten, bedankten wir uns beim lieben Gott in einem letzten gemeinsamen Gebet für eine gesunde und glückliche Heimkehr. Gebete, angeregt durch MMag Steiner, sind keine lästige Pflicht, sondern reines Vergnügen! Er gibt die Freude weiter, die er an seiner Berufung hat. So soll es auch sein, dadurch kann man sagen: Die Kirche lebt! Das ist auch ein Grund, dass alle Teilnehmer der Wallfahrt von der Reise überaus begeistert waren. Ich kann daher ruhigen Gewissens im Namen aller sagen: Groß lebt die Hoffnung in uns, dass sich unser geschätzter Militärdekan MMag. Steiner, ohne den dies alles nicht möglich gewesen wäre, bald wieder auf eine Pilgerreise mit uns begibt.

Bericht: MilPfarre 3

Sonnwendfeiern am TÜPI A



Stadtparrer Drelichowski mit Major Julius Schlapschy

Am 22. Juni 2011 fand durch den Kommandanten des Dienstbetriebs, Major Julius Schlapschy, die quartalsmäßige Kaderinformation, diesmal in Steinbach, statt. Anschließend wurde das Kaderpersonal des TÜPIKdos durch den TÜPIKdt, Oberst Josef Fritz, in die GAPE Steinbach eingewiesen. Danach wurde im südlichen Bereich von Steinbach durch den TÜPIKdt erstmals das Sonnwendfeuer entzündet.



Am 25. Juni 2011 luden die Stadtgemeinde Allentsteig und das TÜPIKdo gemeinsam zur Sonnwendfeier ein.

Die Stadtkapelle begleitete den Fackelzug der Bevölkerung vom Musikerheim bis zur Lagerstraße und zum Posten 2.

Nach dem Entzünden des Feuers und der Segnung durch den Stadtpfarrer Janusz Drelichowski bedankte sich Vizebürgermeister Kurt Kastner bei der Bevölkerung für die Teilnahme. Besonders lobend hob er die perfekten Vorbereitungsarbeiten von Major Julius Schlapschy hervor. Oberst Josef Fritz zeigte sich ebenfalls begeistert von der Veranstaltung, die einmal mehr Beweis für die gute Partnerschaft zwischen der Stadtgemeinde und dem TÜPIKdo ist.

AESOR Wettkämpfe in TOLEDO/Spainien

Alle 2 Jahre werden vom jeweiligen Vorstand der Vereinigten Unteroffiziere (AESOR) die Militärwettkämpfe in Form eines militärischen Achtkampfes durchgeführt. Zurzeit führt Spanien den Vorsitz der AESOR und hat somit die Wettkämpfe durchgeführt.

- Es stellten sich 14 Nationen den acht Disziplinen:
- Präzisionsschießen mit dem Sturmgewehr (200 m)
 - Präzisionsschießen mit der Pistole (25 m)
 - Schießen nach Körperbelastung
 - Hindernisbahn
 - 50 m Hindernisschwimmen
 - Orientierungslauf
 - Handgranatenwerfen und
 - 8.000 m Geländelauf

Bei einer Durchschnittstemperatur vom 34° Celsius wurde ein sportlicher und fairer Wettkampf durchgeführt. Die ÖUOG stellte zwei Mannschaften, eine Seniorenmannschaft welche die Goldmedaille und somit den EUROPAMEISTER nach Hause holte und eine Mannschaft in der Allgemeinen Klasse.

In dieser Klasse war auch ein UO der UOG-ALLENTSTEIG:

OStWm MÜLLAUER Andreas

Er erreichte mit Wm Glashütter Rene und Wm Binder Andreas die hervorragende Silbermedaille und somit den Vizeeuropameister.

Die UOG-Allentsteig wünscht OStWm Müllauer Andreas alles Gute zu diesem ausgezeichneten Erfolg!



Konferenz der Rekruten im Lager Kaufholz

Von 16. bis 18. Mai 2011 fand in der Salzburger Schwarzenbergkaserne die erste Soldatenkonferenz des ÖBH statt. Dort wurde auch befohlen, diese Soldatenkonferenz in den Verbänden des Österreichischen Bundesheeres weiterzuführen.

Am TÜPI A fand diese Weiterführung am 22. Juni 2011 und am 4. Juli 2011 statt. Diese beiden Termine waren notwendig, um auch noch die Meinungen der „Altmannschaften“ einzuholen, da diese am 4. Juli 2011 abrüsteten und gerade deren Verbesserungsvorschläge gefragt waren.

Neben den großen Themen der allgemeinen Wehrpflicht und der geringen Bezahlung der Rekruten wurden auch einige An-

stöße und Lösungsmöglichkeiten der Rekruten aufgenommen und diese werden jetzt auch durch die Kommandanten der verschiedenen Ebenen umgesetzt.

Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung mit guten Ideen, die der Kommandant des TÜPI A auch mit hinkünftigen Einrückungsterminen durchführen wird.

Bemerkenswert war auch, dass die Arbeitsgruppen beider Einrückungstermine ausschließlich von weiblichen Bediensteten des TÜPI A geführt wurden, was auch hervorragend klappte.

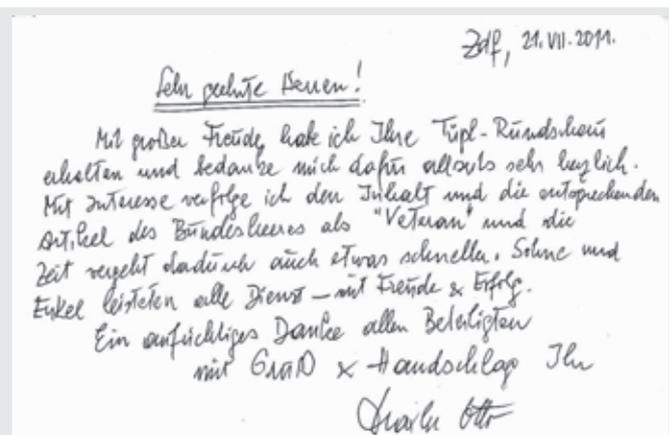
Bericht: Obstlt Johann Zach



Nachdenklich!

Mancherorts macht sich trotz massiven Personaleinsatzes große Nachdenklichkeit breit, Ideen werden entwickelt und enden gleich wieder als

zerknülltes Papier, dann wieder hocheufreute Gesichter. Unterm Strich aber durchwegs erfreuliche Ergebnisse.



Danke!

Herr Ökonomierat Ing. Otto Draxler aus Zissersdorf schrieb uns diesen freundlichen Leserbrief, das Redaktionsteam bedankt sich dafür herzlich. Gerne nehmen wir die Reaktionen unserer Leserschaft an, egal ob es sich hierbei um Kritik, Lob oder Anregung handelt.

Schreiben Sie uns einfach:
Redaktion TÜPI Rundschau,
3804 Allentsteig, Pfarrer Josef Edinger Platz 13
E-mail: tuepl.allentsteig.s5@bmlvs.gv.at

**Reserviert für FGG5 gem
GZ S93565/1-FGG5/2008**

Auszeichnungen

25-jähriges Dienstjubiläum:

Kontr Hilda Weixlbraun

VB Michaela Schober

BEFÖRDERUNGEN ÜBERSTELLUNGEN ERNENNUNGEN VERSETZUNGEN

Beförderungen:

*OStWm Horst Strasser
zum OStv*

Zgf Heinrich Kolla zum Wm

Versetzungen:

*VB Johann Malina
zum DBetr1/MilKdoNÖ
mit 1. 8. 2011 Dienstort Weitra*

*VB Josef Franz
Zuversetzung mit 1. 9. 2011
zum Kdo DBetr/TÜPI A*

Wir gratulieren zum Geburtstag !

Geburtstage Oktober bis Dezember 2011

30

VB Michael Huppert

35

VB Bernhard Pölzl

45

VB Manfred Bauer
VB Gerhard Hanny
VB Ing. Dipl.-HLFL-Ing.
Arno Haslacher
VB Hermann Kahl
Flnsp Harald Müllner
Kontr Alois Schneider
OStv Horst Strasser
VB Heinrich Zinner

50

Flnsp Leopold Dangl
OOffzl Richard Kletzl

55

VB Karl Hagmann
VB Manfred Langhammer
Vzlt Walter Stadlmann



ÖKO - ECKE

Lebensversicherung und Naturkapital – Teil 1

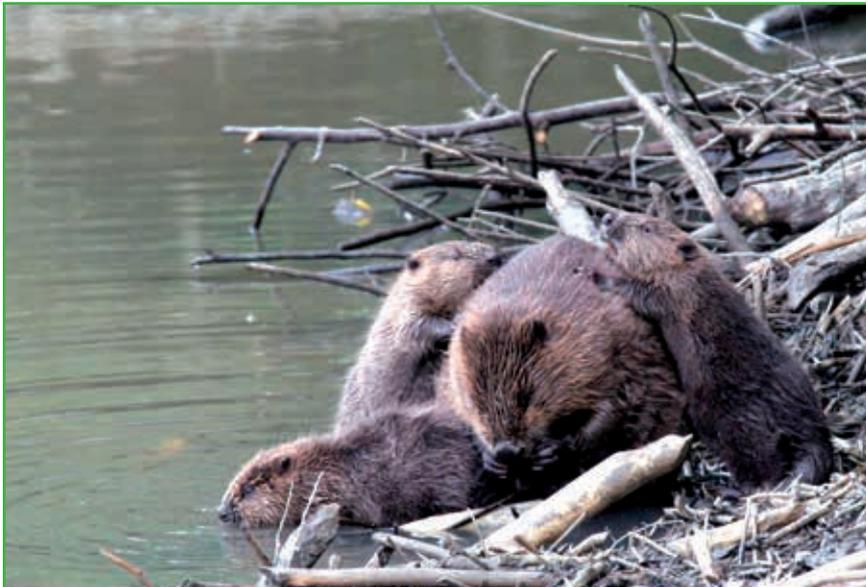
In einem alten ostdeutschen Wörterbuch wird Kapital als Wert der seinem Besitzer, dem Kapitalisten, durch Ausbeutung von Lohnarbeitern Mehrwert bringt beschrieben. Lässt man den Kapitalisten und die Ausbeutung von Lohnarbeitern weg, wäre demnach das Finanzkapital, der Wert am Vermögen, der seinem Besitzer Mehrwert bringt, das Naturkapital der Wert an der Natur, der seinem Besitzer Mehrwert bringt etc.. Haben Sie sich schon einmal die Frage gestellt, was Ihnen ihr Vermögen an Mehrwert im Leben bringt? – sicherlich! – und wie sieht's mit der Natur und dem Mehrwert – abgesehen von sauberem Wasser, reiner Luft und gesunden Nahrungsmitteln – in Ihrem Leben aus?

Die Europäische Kommission hat sich für Sie diese Frage gestellt und unter dem Titel „Lebensversicherung und Naturkapital: Eine Biodiversitätsstrategie der EU für das Jahr 2020“ beschlossen.

Die Probleme werden unter anderem darin gesehen, dass sich im Schnitt nur 17 % der untersuchten Lebensräume in einem günstigen Erhaltungszustand befinden und bis zu 25 % der Tierarten in der EU vom Aussterben bedroht sind.

Die meisten Ökosystemdienstleistungen - grundlegende Dienstleistungen wie Pflanzenbestäubung, Bereitstellung von sauberer Luft und sauberem Wasser sowie Regulierung von Hochwasser oder Erosion, die für die meisten Wirtschaftstätigkeiten unerlässlich sind, - können nicht mehr in optimaler Qualität und Quantität erbracht werden. Die biologische Vielfalt in Europa wird durch Lebensraumverluste infolge von Landnutzungsänderungen und Flächenaufsplitterung, Umweltverschmutzung, übermäßige/unnachhaltige Nutzung von Ressourcen, invasive Arten und Klimawandel nach wie vor stark gefährdet. Diese Belastungen sind konstant vorhanden oder nehmen an Intensität noch zu. Auf Weltebene präsentiert sich die Lage ähnlich. Durch indirekte Triebkräfte wie demografische Entwicklungen, kulturelle Entscheidungen und/oder Lebensstil, Marktversagen und Wirtschaftsstruktur, Wirtschaftsgröße und Wirtschaftswachstum werden diese Belastungen noch verschärft. Diese Verschlechterungen und Verluste haben beträchtliche ökologische, wirtschaftliche und soziale Konsequenzen für die EU und weltweit. So hat der Verlust an Uferfeuchtgebieten aufgrund der damit einhergehenden verminderten Hochwasserregulierung,

schlechteren Wasserreinigung, des geringeren Freizeit- und Erholungswertes sowie der schlechteren CO₂-Bindung Konsequenzen für die Gesellschaft als Ganze. Einige Sektoren sind besonders stark betroffen, denn sie sind direkt oder indirekt auf Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen angewiesen. Der Verlust an biologischer Vielfalt wirkt sich insofern auch auf die Beschäftigungslage aus, als einer von sechs Arbeitsplätzen in Europa direkt oder indirekt in irgendeiner Weise mit Umwelt und Biodiversität zusammenhängt. Der Biodiversitätsverlust hindert auch die Bereitstellung bestimmter für die Bevölkerungsgesundheit unerlässlicher Ökosystemdienstleistungen, die von der Bereitstellung von Nahrung und Trinkwasser bis hin zu sauberer Luft und Arzneimitteln reichen. In der Strategie werden die Aktionen vorgeschlagen, mit denen die EU den größten Mehrwert erzielen und die stärkste Hebelwirkung entfalten kann. Es liegt jedoch auf der Hand, dass diese Aktionen ohne paralleles Handeln auf Ebene der Mitgliedstaaten nicht ausreichen werden, um das Ziel zu erreichen und den Biodiversitätsverlust



aufzuhalten. Das Gesamtziel für 2020 kann nur mit einem Mix aus europäischen, nationalen, regionalen und lokalen Maßnahmen erreicht werden. In den nächsten Ökoecken sollen Bezug nehmend auf diese Strategie vor allem die Beiträge des Österreichischen Bundesheeres an den nationalen, regionalen und lokalen Bemühungen insbesondere im Zusammenhang mit dem TÜPI A unter anderem auch mit entsprechenden Gastkommentaren dargestellt werden.

Ing. Dipl.-HLFL-Ing. Arno HASLACHER, MAS, MSc

Quelle: MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN; Brüssel, den 3.5.2011; KOM(2011) 244 endgültig

Die neue Informationstafel an der Einfahrt zum Lager Kaufholz stellt eine wesentliche Erleichterung bei der Orientierung dar.



Truppenübungsplatz Allentsteig Lager Kaufholz 20

- ⊗ Eigener Standort
- 1 Wache (Objekt 018)
- 2 Gästezimmer (Objekt 017)
- 3 Kommando Dienstbetrieb (Objekt 019)
- 4 Krankenrevier (TAs-Allentsteig, Objekt 015)
- 5 Brandschutzzug (Objekt 005)
- 6 Soldatenheim (Objekt 006)
- 7 Gebäudeaufsicht (MSZ 6, Objekt 031)
- 8 Referat Schieß- & Ausbildungsanlagen, Bau- & Bauinstandsetzungszug (Objekt 023)
- 9 Zentralwerkstätte (Objekt 065)
- 10 Militärpfarre 3, Referat Bauplanung (Objekt 066)
- 11 Küche und Mehrzweckhalle (Objekt 028, 027)
- 12 Soldatenkirche (Objekt 052)
- 13 Kraftfahrunteroffizier und Pioniermaschinenzug (Objekt 044)
- 14 Echtzeitauswertung und Command Post (Objekt 043)
- 15 Kraftfahrzeugwerkstätte (Objekt 042)
- 16 Tankstelle (Objekt 057)
- 17 Mannschaftsblöcke (M 1-7)
- 18 Waschplatz (Objekt 063)
- 19 Feldinstandsetzungshalle (Objekt 069)
- 20 Haidhofhäuser (Objekt 091-102)

← Liechtenstein-Kaserne

Medieninhaber und Herausgeber:
 BMLVS/Truppenübungsplatz Allentsteig
 3804 Allentsteig, Pfarrer Josef Edinger Platz 13
 Herstellung: BMLVS/Heeresdruckerei R 09-2327
 P.b.b. Verlagspostamt: 3804 Allentsteig
 Vertragsnummer GZ 02Z030097M